

+ (36 b) Stettin, 16. / XI
Mein lieber Julius!

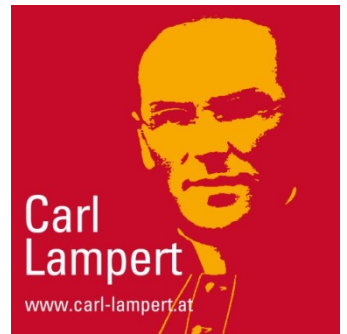
1000 Dank für deinen lt. lau in
Brief vom 8. 11. - erhalten 11. / XI -
u. all die vielen lb. Grüsse, Nach-
richten u. Nachfragen. A. u. gar
alle von Tengel, Schuk u. Gefenigs.
Fingwinke hast du meinen
letzten Brief u. Telegramm hoffent-
lich erhalten u. bist hoffent-
lich nicht zu sehr in Sorge!
Ich lebe gesund u. aufrecht u.
nehme in stärkstem Gottvertrau-
en alles so, wie Er es fügt und
schickt - so ist es mir recht!
Alle Prüfungen des Lebens ge-
hen vorüber. - Am 12. 11. 42. Tele-
graph. Du mir „komme heim“
am 12. 11. 43 wurde ich dir Telegr.

Stettin, 16. XI. [1943]

+Mein lieber Julius!

1000 Dank für Deinen l[ie]b[en]en, langen
Brief vom 8. 11., - erhalten 11. XI. -,
u[nd]. all die vielen l[ie]b[en]en. Grüße, Nach-
richten u[nd]. Nachfragen! An gar
alle von Herzen Dank u[nd]. Gegengr[uß].!

Inzwischen hast Du meinen
letzten Brief u[nd]. Telegramm - hoffe
ich - erhalten u[nd]. bist hoffent-
lich nicht zu sehr in Sorge!
Ich lebe gesund u[nd]. aufrecht u[nd].
nehme in stärkstem Gottvertrau-
en alles so, wie Er es fügt und
schickt; - so ist es mir recht!
Alle Prüfungen des Lebens ge-
hen vorüber. - Am 12. 11. 42 te-
legraph[ierst]. Du mir: „Komm heim!“
Am 12. 11. 43 musste ich Dir telegr[aphieren].:

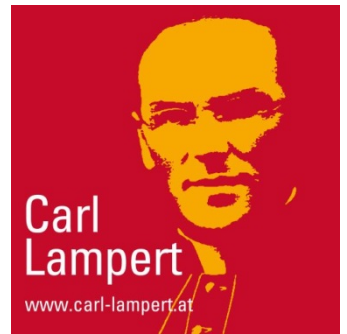


Katholische
Kirche
Vorarlberg

„könnte nicht“! So ist das Le-
ben wechselvoll! Aber ich hoffe
doch auf ein geleg. Wiedersehen.
Werde, wenn es sein kann, dan-
kschreiben. Dass ich dieser
Tage viel u schwer an meine
letzjährig. Heilmassage denke
kannst dir vorstellen, doch in
der Kraft meines Herrn u Meisters,
der mir immer nahe ist, trage
ich alles - auch die Heilmassplatzge.

Bite an Mon. Kanzler Junge.
folgendes: „Jungem Dank für so
lieben Namensstagbrief u Gedan-
ken - Euer Herzwunsch auch
der meinige. Beten u vertrauen!
Junge mit Euch! Karten o. Souver
erhalten. Grüsse an alle u bes. Eltern.“

S. Julius - alles Gute bes. am 17.
Terglück gilt ill allüberall!
Vergelt die Küsse! Dein Carl



„Komme nicht!“ So ist das Leben wechselvoll! Aber ich hoffe doch auf ein geleg[entliches]. Wiedersehen! Werde, wenn es sein kann, dann schon schreiben. Dass ich dieser Tage viel u[nd]. schwer an meine letztjährig[en]. Heimattage denke, kannst Dir vorstellen; doch in der Kraft meines Herrn u[nd]. Meisters, der mir immer nahe ist, trage ich alles, - auch die Heimwehplage.

Bitte an Mons. Kanzler Innsbr[uck]. folgendes: „Innigen Dank für so lieben Namenstagsbrief u[nd]. Gedenken, - Euer Herzenswunsch auch der meinige: Beten u[nd]. vertrauen! Immer mit Euch! Karten v[om]. Sommer erhalten. Grüße an alle u[nd]. bes[onders]. Celsiss[imus].!“

L[ie]b[er]. Julius, - alles Gute, bes[onders]. am 17.!
Herzlich grüß ich allüberall!
Verzeih' die Kürze! Dein Carl

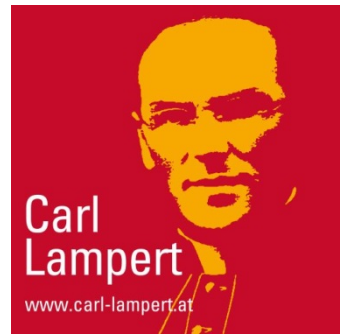
Katholische
Kirche
Vorarlberg

+ Grüß Gott liebe Theres! 16. / XI

Es drängt mich, zu Ihnen, zu
Euerem Leid ein paar Worte zu
schreiben. Viel mußte ich merken
diese meine letzte Wochen an Euch
alle denken! So lebhaft erinnerte
ich mich, wie meine lb. Eltern über
die „Brück“ herauskamen an
ihrem Todtags morgen, sah Euch
alle da umherwachen, den Jos.
Anna, Carl, Rese, Gottlieb, u. den
jüngsten, Kaspar; — lang ist's
her u. doch so kurz! Die lb.
Eltern sind heimgegangen, ihr
alle in aller Welt zerstreut, Jos.
im hoch. Norden Carl i. Amerika,
Gottlieb i. Süden — u. Kaspar um
im Feindesland gefallen u.
begraben! ich war am Sonntag

+ Grüß Gott. liebe Theres!

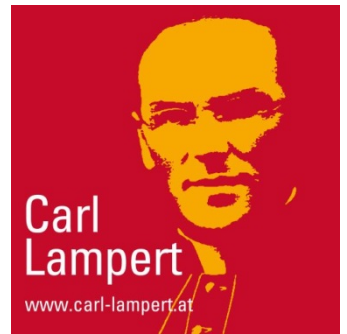
16/XI



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Es drängt mich, zu Deinem, zu
Euerem Leid ein paar Worte zu
schreiben. Viel musste ich merkwür-
digerweise letzte Wochen an Euch
alle denken. So lebhaft erinnerte
ich mich, wie Deine l[ie]b[en]. Eltern über
die „Bruck“ herauskamen an
ihrem Hochzeitsmorgen, sah Euch
alle dann heranwachsen, den Jos[ef],
Anna, Carl, Rese, Gottlieb u[nd]. den
Jüngsten, Kaspar; - lang ist 's
her u[nd]. doch so kurz! Die l[ie]b[en].
Eltern sind heimgegangen, ihr
alle in aller Welt zerstreut, Jos[ef].
im hoh[en]. Norden, Carl i[n]. Amerika,
Gottlieb i[m]. Süden - u[nd]. Kaspar nun
im Feindesland gefallen u[nd].
begraben! Ich war am Sonntag

u. all die Tage her viel u. stark
bei Euch - u. am neuen Grab!
Kaspar brachte das geliebte Opfer
d. Tein u. Tein u. Tein u. Tein
um sie zu finden! - u. er fand
sie! Kaspar war ein sehr bra-
ver, treuer aufrechter Mensch!
Euch bleibt freilich die schwe-
liche Lücke im Herzen, Tein u.
Kop. Das ist das wehe Leid! Aber
ob. Theres es ist Dir ja nicht fremd
Der Tein hat sich ja öfters wie
all die Teinen, damit heim gesucht.
Nur an seine Opfer von früher -
Papa u. Eltern liebe u. Junge!
So lege auch dieses hinzu. Je mehr
u. je schwerer sie sind, desto näher
kann uns Gott u. wir ihm! Nam. Tein
auf einmal ein "Amen" von
dem ein, was "Meinchenworte"
/ (siehe Zettel!)



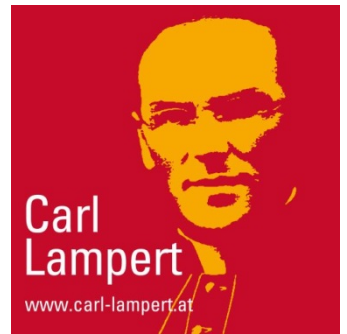
Kaspar brachte das größte Opfer,
die Heimat musste er verlassen,
um sie zu finden! - U[nd]. er fand
sie! Kaspar war ein sehr bra-
ver, treuer, aufrechter Bursch!

Euch bleibt freilich die schmerz-
liche Lücke im Herzen, Heim u[nd].
Hof. Das ist das wehe Leid! Aber
l[ie]b[e]. Theres, es ist Dir ja nicht fremd!
Der Herrgott hat Dich ja öfters wie
all die Seinen damit heimgesucht.
Denk' an Deine Opfer von früher -
Beruf u[nd]. Elternliebe u[nd]. Innsbruck!
So lege auch dieses hinzu! Je mehr
u[nd]. je schwerer sie sind, desto näher
tritt uns Gott u[nd]. wir ihm! Dann tritt
auf einmal ein „Ahn“ von
dem ein, was Menschenworte
. /. (siehe Zettel!)

Katholische
Kirche
Vorarlberg

nicht auszudeücken vermögen, was aber am besten
u. tiefsten enthalten ist in den Worten „mein Joch
ist leicht u. meine Bürde ist leicht“ - u. das andere
„umke nicht Christus dies leiden, um so in seine
Herlichkeit einzugehen“! Kaspar zieht nun

diese Herlichkeit mit seinem lb. Eltern zusammen in
der ewigen Heimat! - u. wir wollen durch alle Prüfungen
u. alles Erdenleid hindurch, ihr Taffer zustehen. Bleib
grad aus! So grüß ich dich in deinem Leid u. Josef u.
Anna u. Carl u. Gottlieb von Herzen - u. segne belaud Euch
u. Mayl. Kaspar's +. Carl Lampert



./.. nicht auszudrücken vermögen, was aber am besten
u[nd]. tiefsten enthalten ist in den Worten: „Mein Joch
ist süß u[nd]. meine Bürde ist leicht!“ - U [nd]. das andere:
„Musste nicht Christus dies leiden, um so in seine
Herrlichkeit einzugehen?“ Kaspar sieht nun ./..

diese Herrlichkeit mit seinen l[ie]b[en]. Eltern zusammen in
der Ewigen Heimat! - U. wir wollen durch alle Prüfungen
u[nd]. alles Erdenleid hindurch ihr tapfer zustreben, - Blick
grad aus! So grüß ich Dich in Deinem Leid u[nd]. Josef u.
Anna u. Carl u. Gottlieb von Herzen - u. denke betend Euer
u[nd]. tägl[ich]. Kaspars +. D[ein]. Carl Lampert

Katholische
Kirche
Vorarlberg